



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres und Sport
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Hamburg, den 18.09.2015

Information

Die Behörde für Inneres und Sport möchte Sie darüber informieren, dass in Ihrer Nachbarschaft aufgrund der stark steigenden Zugangszahlen von Flüchtlingen kurzfristig ein Standort zur Unterbringung eingerichtet werden muss. Andernfalls droht den Schutz suchenden Menschen die Obdachlosigkeit.

Auf dem Gelände des ehemaligen Baumarktes am **Geutensweg** werden bis zu 740 Schlafplätze in der Halle (490 Plätze) und in Wohncontainern (250 Plätze) eingerichtet. Das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Hamburg-Harburg e.V. wird das Gelände unverzüglich vorbereiten. Die Belegung wird wegen der erwarteten Zahl von Flüchtlingen kurzfristig beginnen. Auf der Anlage ist rund um die Uhr ein Wachdienst vor Ort.

Darüber hinaus möchten Sie die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration und das Bezirksamt Hamburg-Harburg darüber informieren, dass neben der bereits geplanten Folgeunterkunft **Am Aschenland** (458 Plätze, Betreiber: fördern & wohnen AöR) ein Quartier zur Unterbringung von bis zu 3.000 Schutz suchenden Menschen kurzfristig entwickelt und voraussichtlich zum Jahresende belegt wird.

In diesem Quartier werden Pavillonhäuser mit jeweils vier Wohnungen à 70 qm pro Haus errichtet. Im Quartier entstehen zudem Gebäude, die für soziale Zwecke genutzt werden können, wie z.B. Räume für ehrenamtliches Engagement. Weitere Infrastrukturmaßnahmen in der Einrichtung und im Umfeld werden gegenwärtig geplant.

Am Mittwoch, den 23. September 2015, findet um 18.30 Uhr in der CU-Arena, BGZ Süderelbe, Am Johannisland 2 – 4, 21147 Hamburg eine **Informationsveranstaltung** des Bezirksamtes Hamburg-Harburg statt. Hier stehen Ihnen Vertreter/innen des Bezirksamtes, der Innenbehörde, der Sozialbehörde und des Betreibers der Einrichtungen vom Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Hamburg-Harburg e.V. als Ansprechpartner/innen zur Verfügung.

Zusätzlich zu diesem Handzettel informieren wir gegenwärtig auch über die Medien, um sicherzustellen, dass Sie Kenntnis von den Maßnahmen erhalten.

www.hamburg.de/fluechtlinge

Hintergrund:

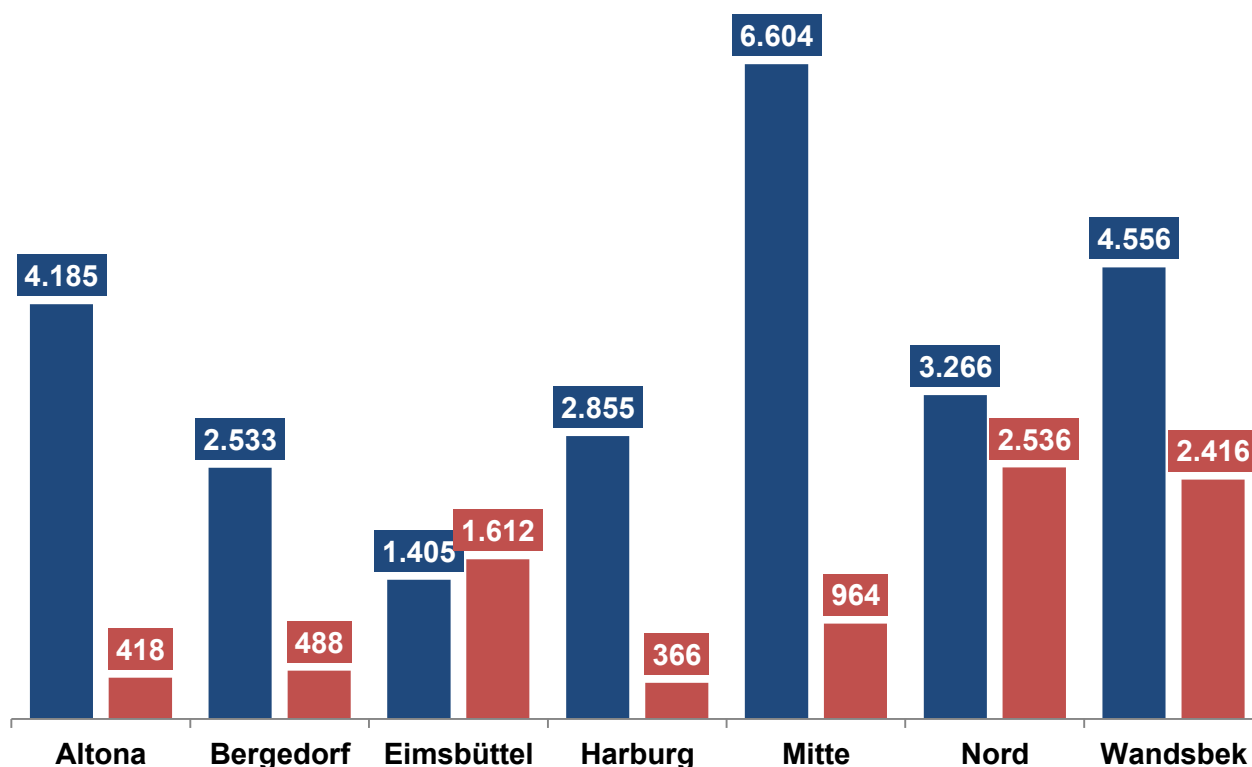
Bis Ende August 2015 sind in Hamburg 24.900 Schutzsuchende angekommen. Auf Basis des bundesweit verbindlichen Königsteiner Schlüssels findet eine gleichmäßige Verteilung auf alle Bundesländer statt. Rund 10.300 Menschen wurden der Freien und Hansestadt Hamburg für die Dauer des Asylverfahrens zugewiesen. Im gleichen Zeitraum wurden stadtweit rund 7.300 Unterbringungsplätze neu geschaffen, so dass gegenwärtig rund 25.000 Plätze zur Verfügung stehen (blaue Balken).

Insgesamt rechnen die Bundesbehörden mit 800.000 geflüchteten Menschen, die 2015 in der Bundesrepublik Schutz suchen. Hamburg ist dazu verpflichtet, 2,5 Prozent aller Schutzsuchenden unterzubringen und zu versorgen. Es ist gegenwärtig davon auszugehen, dass insgesamt rund 20.160 geflüchtete Menschen

in diesem Jahr in unserer Stadt aufgenommen werden. Bis zum Jahresende ist damit zu rechnen, dass noch mindestens rund 10.000 Menschen in der Stadt untergebracht werden müssen.

Diese anhaltend hohe Entwicklung erfordert eine weitere schnelle Ausweitung der Kapazitäten. Zudem muss für mehrere tausend Menschen, die derzeit noch in Zelten untergebracht sind, vor Einbruch des Winters eine neue Unterkunft gefunden werden.

Der Senat baut die öffentliche Unterbringung seit zwei Jahren massiv aus. Nach derzeitigem Stand können weitere 11.500 Plätze bis zum Jahresende geschaffen werden (rote Balken).



Freiwilliges Engagement fördert das gute Zusammenleben

Hamburg erlebt derzeit eine beispiellose Welle der Hilfsbereitschaft: Tausende Menschen engagieren sich zum Beispiel in Initiativen an den Standorten der Flüchtlingsunterkünfte. Die vielfältigen ehrenamtlichen Angebote, wie z.B. Kleiderkammern, Hausaufgabenhilfe oder Deutschkurse, fördern die Integration der Flüchtlinge und das gute Zusammenleben. Der Abbau von Ängsten und Vorurteilen funktioniert am besten über das persönliche Kennenlernen.

Informationen darüber, wie Sie sich engagieren können, finden Sie im Internet unter www.hamburg.de/hh-hilft sowie in den sozialen Netzwerken unter dem Hashtag **#HHhilft**.